

## Bonar Law's Reglerungsprogramm

In einem Wahlmanifest, das zugleich ein Parteimanifest ist, erklärte der neue Premierminister Bonar Law, die so plötzlich entstandene Krise habe einen sofortigen Appell an das Volk unbedingt erfordert. Eine vorherige Prüfung mit seinen Kollegen sei unmöglich gewesen. Die nationalen Bedürfnisse seien Ruhe und Stetigkeit im Innern und nach außen. In allen diesen Beziehungen beabsichtige er einen geraden Weg zu verfolgen und die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Er sei jedoch fest entschlossen, die englischen Verpflichtungen nicht auszuweichen und, falls sich eine angemessene Gelegenheit dies, sie einzuschränken. Nur durch dasselbe aufrichtige und uneingeschränkte Zusammenwirken wie im Kriege mit Frankreich und den anderen Mächten könne England hoffen, die heutigen schweren Probleme zu lösen. Er hoffe zuversichtlich, daß unter der erprobten Leitung Lord Curzon die Verhandlungen zur Regelung der Orientkrise einen wahren und dauerhaften Frieden zur politischen Verwägung des nahen und mittleren Ostens, zur persönlichen Sicherung und Wohlfahrt der dortigen Bewohner aller Rassen und Konfessionen herbeiführen werden. Es werde das erste Ziel der Regierung sein, dem Völkerverbund volle und tatkräftige Unterstützung zu gewähren und die Freundschaft und das gute Einverständnis mit den Vereinigten Staaten nicht als Hauptziel der britischen Politik zu betrachten. Alle die Sicherung des Staates und die auswärtige Politik beruhenden Fragen wolle er im Einverständnis mit den Regierungen der Dominions und Indiens behandeln. Die erste Aufgabe der Regierung werde die Ratifizierung des britischen Vertrags sein. Sie wolle eine ruhige und geordnete Entwicklung in Indien unter der durch das Gesetz von 1919 gewährten Verfassung. Im Innern sei augenblicklich die Hebung des Handels und Gewerbes die hauptsächlichste Aufgabe. Sparsamkeit sei ein wesentlicher Punkt seines Programms. Die europäischen Märkte, die Großbritannien infolge des Krieges verloren habe, könnten am besten ersetzt werden durch Weiterentwicklung des Handels mit den Uferseeländern insbesondere innerhalb des britischen Reiches. Bonar Law kündigte zur Erreichung dieses eine Wirtschaftskonferenz mit den Dominions an.

### Bonar Law und Wilhelm II.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird geschrieben: „Die Übernahme des englischen Ministerpräsidentens durch Bonar Law ruft in mir die Erinnerung an eine Scene nach, die sich nicht lange vor dem Ausbruch des Krieges abspielte. Im Juli 1918 fand die erste Fahrt des „Imperator“ statt, zu der die Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie die Vertreter der deutschen Presse eingeladen hatte. In Southampton verließen wir das Dampfschiff und kamen nach London, wo eine Reihe festlicher Veranstaltungen vorgesehen war. Dazu gehörte auch ein Nachmittags-Tee auf der Terrasse des Parlamentsgebäudes an der Themse. Wir verlebten dort in angeregtem Gespräch mit den führenden englischen Politikern eine interessante Stunde. Dann zeigte man uns die Räume und den Sitzungssaal des Unterhauses, wobei je eine Gruppe Deutscher von einem englischen Parlamentarier geführt wurde. Das kleine Fährlein, zu dem ich mich geschlagen hatte, erreichte sich der Überaus liebenswürdigen Führung des heutigen Ministerpräsidenten. Als wir uns verabschiedeten, fragte jemand aus unserem Kreise, ob wir bei dem für den Abend desselben Tages angelegten Essen das Vergnügen haben würden, Bonar Law wieder zu begrüßen. Darauf antwortete Bonar Law: „Selber, meine Herren, kann ich heute Abend nicht kommen, denn ich reise in einer Stunde nach Berlin, um im Namen der englischen Friedensgesellschaft dem Deutschen Kaiser zu

seinem fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläum zu gratulieren und ihm den Dank der Gesellschaft dafür auszusprechen, daß er ein Vierteljahrhundert lang ein Schützer des Friedens gewesen ist.“

## Tactus Surg.

Unmittelbar im Anschluß an den Faschistenkongreß von Neapel ist das Kabinett Facta zurückerufen. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß der bisherige italienische Premierminister sein Ministerium nicht für hinreichend stark hielt, um dem faschistischen Ansturm standzuhalten. Der gleichzeitige Fall des Duce beweist, daß eine überspannte nationalistische Opposition einem Bunde keineswegs zum Vorteil gereicht. Das hat neuerzeit schon Ungarn erfahren müssen. Gleichwohl ist der Faschismus heute in Italien eine Macht, mit der die Regierer rechnen müssen. Auch wenn Facta jetzt sein Kabinett umwidmet und womöglich gar einen Faschisten in die Regierung aufnehmen sollte, so wird damit doch der innere Frieden in Italien nicht hergestellt. Aber es ist noch keineswegs klar, daß nun Facta wieder ein Kabinett zustandebringt. Im Hintergrund stehen Orlando und der greise Giolitti, die beide ihren Frieden mit den Faschisten gemacht haben. Aber auch diese beiden Persönlichkeiten würden einen schweren Stand haben. Das Wesen des Radikalismus ist so, daß er sich ständig selber zu überbieten sucht. Wenn die b'Annunzio und Mussolini ihre aufgepeitschten Massen nicht immer mit neuen Verheißungen ähären können, werden sie von noch radikaleren Schreibern abgelöst. Und nicht nur die Faschisten sondern auch die Sozialdemokraten sind eingeschränkt, aber jeder allzu scharfe Wendeschlag nach rechts führt früher oder später wieder zu einem Ausschlagen des Pendels nach der extremen linken Seite. Die Sozialisten sind zwar in Italien ziemlich zusammengeschrumpft, dafür aber haben die Kommunisten an Boden gewonnen. Die sozialen Gegensätze haben sich empfindlich verschärft. Daher rührt auch das Sinken der italienischen Valuta. Es kann allerdings noch eine geraume Weile dauern, bis das andere Extrem wieder obenauf kommt. Vorläufig kann man in Italien sowohl wie in England den Ruf nach rechts feststellen.

## Kleine politische Meldungen.

**Die Ueberfremdungsgeschichte.** Wie wir von maßgebender Seite erfahren, beschäftigen sich die Banken mit der Frage der Ueberfremdungsgeschichte und haben eine Besprechung sämtlicher Banken in Aussicht genommen, welche Wege die Banken gehen können, um Deutschland vor der Ueberfremdungsgeschichte zu schützen. Es handelt sich vor allem dabei um die Abfertigung der Banken, die Beteiligung des ausländischen Kapitals an deutschem Grundbesitz und deutschen Aktien einzuschränken.

**Der deutschnationale Parteitag.** Der Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei nahm am Donnerstag in Berlin unter sehr starker bürgerlicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches seinen Anfang. Den Auftakt der Verhandlungen, die bis zum Sonnabend dauern, bildete eine geschlossene Vertreterversammlung, die in ausgedehnter Verhandlung den eigentlichen Parteitag vorbereitete und sich vorwiegend mit organisatorischen Fragen beschäftigte. Der Geschäftsbericht der Parteivorstandsstelle, der dem Parteitag vorliegt, stellt starkes Anwachsen der Deutschnationalen Volkspartei fest. Die Zahl der politischen Organisationen ist auf 10 875 gestiegen.

## Von Stadt und Land.

**Aue, 28. Oktober 1922.**  
**Die Abfindung des kaiserlichen Königs.** Die Verhandlungen über die Auseinandersetzung mit dem vormaligen König sind, wie nun auch amtlich bestätigt wird — wir hatten es schon vor Wochen gemeldet —, soweit gefördert worden, daß dem neuen Landtag alsbald nach seinem Zusammentritt eine Vorlage hierüber unterbreitet werden wird.  
**Die Polizei dient keiner Partei.** Der Verband kaiserlicher Polizeibeamter, Ortsgruppe Leipzig, verwahrt sich in einer Ver-

öffentlichung gegen das von verschiedenen Seiten an ihn gestellte Verlangen, an der Wahlagitierung oder dem sonstigen Parteistampf teilzunehmen. Die Polizeibeamten, heißt es, sind Diener des gesamten Volkes ohne Ansehen von Person und Partei und appellieren daher an das Verantwortlichkeitsgefühl der Parteiführer, in Zukunft einer Einbeziehung sowohl von Personen als auch der Organisation der Polizei in die parteipolitische Agitation zu verneinen. — Recht so!

**Einheitliche Stromversorgung für Sachsen.** Das weitgesteckte Ziel der einheitlichen Stromversorgung Sachsens wird demnächst erreicht sein. Noch in diesem Herbst wird der Bau eines zweiten staatlichen Großkraftwerkes in Böhlen bei Leipzig begonnen werden. Auch dort wird Kohle aus einem neu-ausgestochenen staatlichen Kohlenfeld gewonnen. Das Kraftwerk wird wahrscheinlich noch größer werden als das von Dirschelde, da Westfalen industriereicher ist als Ostfalen und mit dem Anschluß eines Teiles der Westfälischen Industrie gerechnet werden muß. Eine Hunderttausend-Voltleitung von Leipzig nach Silberstraße wird das Kraftwerk mit der Leitung Dirschelde-Dresden-Perlasgrün und dadurch mit dem Kraftwerk Dirschelde verbinden.

**Einkommensteuerfreie Spareinlagen.** Eine begründete Bestimmung bringt das neue Einkommensteuergesetz in der Fassung vom 20. Juli 1922. Nach § 13 Abs. 1 Nr. 6a dieses Gesetzes können als Gesamtbeiträge der Einkünfte eines Steuerpflichtigen Spareinlagen bis zu einem Betrage von 8000 Mark jährlich in Abzug gebracht werden, sofern die Rückzahlung des Kapitals erst nach dem Tode des Guthabeneigentümers oder im Falle des Erlebens nicht vor Ablauf von 20 Jahren vereinbart ist. Es handelt sich hierum also um eine Art Lebensversicherung, die gegenüber der allgemeinen Art der Lebensversicherung den Vorzug hat, daß der Versicherte nicht gezwungen ist, zu bestimmten Terminen gewisse Räumlichkeiten zu entrichten, sondern daß er die Zahlungen bequem seiner Leistungsfähigkeit anpassen kann, denn der jährlich eingezahlte Betrag darf sich natürlich auch unter 8000 Mark bewegen. Weitere Auskünfte werden von sämtlichen Sparkassenstellen erteilt.

**Sammlung für Rotleidende im besetzten Gebiet.** Für die unter den Lasten der fremden Besatzung große Rot leidende Bevölkerung des Rhein- und Saarlandes sind bereits in vielen Gemeinden des Bezirks Sammlungen veranstaltet worden, die zum Teil recht erquickliche Ergebnisse gehabt haben. Es sind bei der Amtshauptmannschaft bisher 29 664 Mark 66 Pf. eingegangen, die an die Hauptsammelstelle in Berlin abgeliefert worden sind. Weitere Spenden werden gern entgegengenommen.

**Güterabverkehr am Reformationsfest.** Im Hinblick auf den großen Wagenmangel und die teilweise Rückstände im Ueberverkehr bei der Reichseisenbahnverwaltung soll auf Antrag bei allen Güterabfertigungen das Abholen und Ausliefern von Erhaltungsgütern und Lagern am bevorstehenden Reformationstag mit Ausnahme der Ketten während des Gottesdienstes gestattet werden. Die Empfänger und Abgeber von Waren, die von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, müssen sich dazu vorher polizeiliche Erlaubnis einholen.

**Die Ringeheil- und Wittwengeldempfänger der Eisenbahn erhalten ihre Bezüge schon Montag, den 30. Oktober 1922 ausgezahlt.**

**Ein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Carl Hoffmann.** Maschinenfabrik Aue, feierte der Maschinenarbeiter Woldemar Cuntzer, wohnhaft Aue, Bodauer Straße 1. Der Jubilär wurde an seinem sinreich geschmückten Arbeitsplatz von den Firmen sowie der Beamten und der Arbeiterchaft herzlich beglückwünscht und durch wertvolle Geschenke geehrt. — Das gleiche Jubiläum feierte bei der Firma Erdmann Pirckheim, Maschinenfabrik, hier, der Eisenarbeiter Richard Winkelmann aus Aue. Der Jubilär wurde in der bei dieser Firma üblichen Weise seitens seiner Herren Chef und seiner Mitarbeiter durch Glückwünsche und Geschenke geehrt.

**Bestimmte** wird seit einigen Tagen ein 11jähriger Schulmädchen M. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich dasselbe wegen begangener Unrechlichkeiten untertreibt oder bei fremden Personen aufhält. Das Kind ist klein und hat hohes schwarzes Ueberkleidchen, langen schwarzen Strümpfen, graugrünem Kleid, grauen Unterkleid mit blauem mollemem Kranz und trägt blaue Watronenmütze. Wahrnehmungen über den Aufenthalt des Kindes werden an die Polizeiwache Aue erbeten.

**Das große Los der kaiserlichen Landeslotterie ist gestern mit einer Million auf die Nummer 8887 gefallen. In dieser Kollektion fiel auch der 800 000 Mark-Gewinn. Die glücklichen Gewinner sind Arbeiter, ältere Leute, Kleinrentner usw., bläst alle nur ein Rehmel gespielt haben.**

## Vorgeschichte des Auer Kessels.

Von Dr. Siegfried Sieber, Aue.

lange bevor der Mensch den Auer Talkessel, diese freundliche Aue mitten im wilden Gebirge, betrat, hat das felsige Talboden schon eine Geschichte gehabt, eine Geschichte die sich nicht aus schriftlichen Urkunden ablesen läßt, sondern deren Geheimnisse wir nur mit Hilfe der Geologie und der Lehre von den Oberflächenformen der Erde erraten können.

Die Granitinseln von Aue sind, wie die Granitstöcke von Eisenhütten, Auerhammer und Oberschlema, in der oberen Steinzeit, also bald nach der Faltung des Erzgebirges, aus der Tiefe emporgerudert und haben dabei die urzeitlichen Schiefer ihrer Umgebung sowie benachbarte Schichten beeinflusst, verändert, besonders verfestigt. In ihrem Gefolge brangen Gase, Dämpfe und heiße Wasser vor und bildeten die für den späteren Bergbau so wichtigen Erzgänge im Gestein. Rinddämpfe lieferten die Hinnaruppen untes Heibelsberges, und in den Gangspalten am Rumpftal und Burghardswald wurden Eisenerze abgebaut. Als Zerfallsprodukt des Granits entstand an einigen Stellen die weiße Erde, die im 18. und 19. Jahrhundert zur Herstellung des Meißner Porzells verwendet wurde.

Das Muldental, das von Jägersgrün bis Aue dem Erzgebirgskamm auffällig parallel verläuft, und das Schwarzwasserthal, dessen Furchen unterhalb Aue von der Mulde fortgesetzt wird, sind wohl enthalten in Senken, die bereits durch Pressung beim Aufbau des Gebirges vorgezeichnet waren, so daß die Flüsse diese Becken nur zu vertiefen und auszuarbeiten brauchten. Wie aber mag der Talkessel von Aue entstanden sein? Reber, meinte noch, daß wir hier ein Einsturzbecken vor uns hätten und fand den Beweis für seine Annahme in den Verwerfungen, die sich in der Nähe zeigen. Diese Verwerfungen aber sind damit ein etwaiger Einsturz des Kessels gebunden in eine viel ältere Zeit als die Entwicklung des heutigen Flußnetzes. Erst als in der Braunkohlezeit das ebehem viel höhere Erzgebirge abgetragen und damit eine neue Landschaft geschaffen war, konnten Mulde und Schwarzwasser ihren heutigen Lauf beginnen. Für diese heutige Landschaftsform samt

den Flußrichtungen sind jene von Reber erwähnten Verwerfungen ohne Bedeutung, und damit erscheint auch der Zusammenhang zwischen dem Talkessel und den Verwerfungen ohne Beweiskraft. Vielmehr dürfen wir annehmen, daß der Kessel von Aue mit seinen erstaunlichen Höhenunterschieden nicht als Kesselbruch entstanden ist, sondern daß Mulde und Schwarzwasser beim Austritt aus engen, durch hartes Schiefergesteine führenden Tälern in dem leichter zerföhrbaren Granit mächtige Strudel bildeten und mit ihren zusammenstürzenden wilden Gebirgsströmen eine tiefe Seebeckenartige Erweiterung ausschöten. Der bei Aue angehängte Granit verwittert ja viel schneller als etwa der von Auerhammer, wie man dort an den stellen, felsigen Talwänden beobachten kann. Ähnlich dem Auer Tal sind in unserer Nähe die Talweitungen von Lauter und Neuwest dadurch hervorgerufen, daß die Verwitterung mit dem dortigen Granit leichteres Spiel hatte, als mit den umgebenden Gesteinen. Nur daß im Auer Kessel infolge des Zusammenpressens der beiden Flüsse die Gewässer schäumend und strudelnd ganz besonders tief und breit sich ins Weisse eingruben. Der Auer Kessel läßt sich demnach vergleichen mit dem Boxener Kessel, der ähnlich aus Gisch und Elsd geschaffen sein dürfte.

Wann ist das Becken von Aue entstanden? Spätestens zu Beginn der Eiszeit muß die Sole des heutigen Talkessens am ersten Male nahezu erreicht worden sein. Denn in der Eiszeit selbst hat sich in unserem Becken ein Wald und Moor ausgebreitet, deren Pflanzen sich auf dem feuchten ebenen Grunde angepflanzten. Als gegen 10000 Jahre vor unserer Zeit am linken Muldenufer unterhalb des Niederschlemaer Berges ein Fabrikgebäude errichtet ließ, streichen die Arbeiter beim Abgraben der Böschung auf mehrere dünne Lagen Ton mit Beimischung von Torf und noch tiefer auf ein richtiges Torflager von 1,5 Meter Mächtigkeit. Die unterste Schicht ruhte in einer Höhe von vier Metern über dem normalen Muldenpiegel, lagerte vollständig waagrecht und vertikal weit in den Berg hinein. Dieser Bergabhang, also das Gelände von der Schneberger Straße bis hinauf zur Mulde ist erst später im Laufe der Eiszeit und der allerjüngsten geologischen Erdbekannt über das Torflager gehäuft worden. Regenfälle und Wässerlein schlemmten all diesen Schotter, Lehm und Ton von den benachbarten Höhen herbei-

und begruben das Torfmoor unter diesen Massen. Der alte Talboden der Eiszeit ist also erheblich breiter gewesen als der jetzige tiefste Teil des Beckens, und erst Menschengang hat, wie an der Fischerischen Brücke, Teile des alten Raumes zurückgewonnen. Das Torflager ließ als vorherrschende Pflanzenarten der damaligen Waldbedeckung Nadelbäume, als einzige Laubbäume Birke und Weide feststellen. Besonders zahlreich muß die Reiser im Talkessel verbreitet gewesen sein. Auch eine der heutigen Flora fremde Fichtenart fand sich vor. Wenn diese hier gedeihen konnte, muß das damalige Klima des Auer Beckens, offenbar in einer Zwischensituation wärmer gewesen sein als heute. Im weiteren Verlaufe der Eiszeit (Schütteten) die Flüsse und Bäche unseres Gebietes den Talkessel mit Schotter wieder zu, und außerdem half, wie schon erwähnt, die Verwitterung der Nachbargebirge bei der Neuauffüllung des Beckens, so daß die Talkesselle am Ende der Eiszeit wohl 5—10 Meter über der heutigen Mulde lag. Solcher jüngsteiszeitlicher Flußschotter errichtete schon 1749 Aufsehen bei dem damaligen Bergschreiber Wobbe, einem hochgebildeten Manne, dessen Ichne Steinammlung von Goethe bei einem Besuch in Schneeberg besichtigt wurde. Reber schreibt in seinem Bergbaubuch Otta maßstablich: „Als man 1749 den Erbkamm“ — nur Aue am Heibelsberge ankam und ihn gegen Süden nach der Westburg, einer Rinne am Heibelsberge trieb, ward in diesem tiefen Becken von der Mulde ab etwa 100 Schritte mit dem Mundloch untergraben und vom Mundloch mitten in der Dammerbe dann in braunter liegendem Gestein (Gemein, Bergmannsbrauch für Gestein unter der Dammerbe) große sandige Waden angetroffen, durch welche man sich mit Schlegel und Eisen, auch Schällein durcharbeiten mußte, bis man in 18—20 Schachter vom Mundloch eine ordentliche Lage von runden Bach- und Flußsteinen, wie solche in der Mulde liegen, antraf, also daß man deutlich sehen konnte, daß ehemals der Strom alda gegangen, was jetzt das Bettende des Heibelsberges um 10 oder 12 Schachter erhöht ist.“

Die zweite Auffüllung des Auer Kessels erfolgte im Alluvium, dem allerjüngsten Erbkamm. Die Abtragungsarbeit der Flüsse beschränkte den eiszeitlichen Schotter und brang oberhalb bis zur Talkesselle, bis zum heutigen Grunde des Beckens hinab, ließ aber eine Anzahl Taltrassen bestehen, auf denen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts die neuen Straßenzüge von Aue und Jägersgrün verlaufen. (S. 13. S. 14.)

1) Reber, der Oberflächenaufbau des Talkessels der Zwilbacher Mulde. Programm Leipzig 1908. S. 16.

2) Vgl. Dr. G. Oster, die Formelemente des Tales der Zwilbacher Mulde. Mitteilungen der Ges. f. Erdkunde. Leipzig 1919.

3) Vgl. Glöckner 1896. S. 48.